

► Gipfel: Im Finanzministerium wird heute verhandelt, welche Organisationen wie von der steuerlichen Absetzbarkeit profitieren sollen

Hoffen auf Spendierlaune

VON PATRICIA HALLER
UND BERNHARD GAUL

Ob Josef Pröll und Werner Faymann die Spenderhosen anziehen, wird sich weisen: Beim Vorhaben, Spenden steuerlich absetzbar zu machen, bringt Ex-Umweltminister Pröll derzeit Umwelt- und Tierschutzorganisationen gegen sich auf. Auch Verbände, die sich um Menschenrechte oder Entwicklungszusammenarbeit (EZA) kümmern, wissen noch nicht so recht, woran sie sind.

Bonus Pröll hat nämlich angekündigt, dass es nur für Spenden, die für humanitäre Hilfe ausgegeben werden, einen Steuerbonus ab Jänner 2009 geben soll. Wie hoch der Bonus sein soll, ist noch Verhandlungsgegenstand. Sicher ist eines: Zum heutigen Spendengipfel im Finanzministerium wurde keine einzige Umweltorganisation eingeladen. Der befürchtete Spendenrückgang dürfte 2009 aber wohl alle Organisationen treffen.

Was unter humanitäre Hilfe fällt, ist dehnbar. ÖVP-Budgetsprecher Günter Stummvoll fällt dazu spon-

tan die Caritas ein. Zu „Licht ins Dunkel“ etwa oder den SOS-Kinderdörfern will er sich nicht festlegen. Stummvoll: „Es geht um einen ersten Schritt, wobei im Gesetz humanitäre Hilfe weit ausgelegt werden kann. Der Teufel steckt bei diesen Dingen immer im Detail, weil die Möglichkeit von Missbrauch oder Betrug sehr groß ist. Einen Verein zum Schutz der Grottenlurche wird man wohl in ein Gesetz nicht einbeziehen wollen.“

Am Montag appellierte die Interessensvertretung Österreichischer Gemeinnütziger

Vereine (IÖGV) – sie vertritt rund 30 kleinere Vereine – an Pröll, alle Spenden an Vereine mit Gütesiegel vom geplanten Gesetz zu erfassen. Sprecher und Geschäftsführer Franz Neunteufl von „Ärzte ohne Grenzen“ warnte: „Hilfe für Menschen in Österreich darf nicht gegen Auslandshilfe, Engagement für Umweltschutz oder Menschenrechte ausgespielt werden.“ Dass eine politische Entscheidung nur zugunsten humanitärer Vereine geplant sei, versteht der Dachverband angesichts der Zahlen nicht: Schließlich

würde das Vorhaben Prölls 90 Prozent der Spenden abdecken. Unterstützt werden die Kleinen von der Caritas. Generalsekretär Stefan Wallner sagt, die Caritas könne sich eine breite Lösung vorstellen.

Eine ungleiche Behandlung der gemeinnützigen Organisationen ist laut Verfassungsjuristen Heinz Mayer kein Problem. Es stehe dem Gesetzgeber zu, Unterschiede zu machen. Wäre allerdings unter dem Titel humanitärer Hilfe Amnesty International draußen, wäre das „verfassungswidrig“.

Umfang Das Institut für Höhere Studien rechnet durch die Absetzbarkeit mit einem Steuerausfall von etwa 50 bis 90 Millionen Euro jährlich. Bundeskanzler Werner Faymann legt sich noch nicht fest: „Wir lassen derzeit prüfen, welchen Umfang die Spendenabsetzung ausmachen sollte. Ich gehe davon aus, dass wir schon bald einen Fahrplan zur Umsetzung vorlegen können.“

Forum

Welche Spenden sollen von der Steuer abgesetzt werden können?

kurier.at/interaktiv

Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden

Spendenvolumina der 50 größten Vereine 2007 in Millionen Euro

Kategorie	ABSETZBAR	Millionen Euro
EZA und Auslandshilfe (22 Vereine)	ABSETZBAR	85,5
Rotes Kreuz	ABSETZBAR	39,0
Caritas	ABSETZBAR	37,3
SOS-Kinderdorf	ABSETZBAR	35,7
Gesundheit (12 Vereine)	ABSETZBAR	16,8
Umwelt (3 Vereine)		14,5
Behindertenarbeit (3 Vereine)	ABSETZBAR	13,4
Wissenschaft, Museen, etc. (2 Vereine)		7,1 (bereits absetzbar)
Tiere (4 Vereine)		6,4
Amnesty International		4,3

KURIER. Grafik: APA / Quelle: APA/Österr. Institut für Spendenwesen (ÖIS)

Kurier
16.12.2008